



Klarstellungen durch den Verein "Pro Wind Thurgau" Zum Bericht in der Thurgauer Zeitung vom 23.09.2022 "Wolfikon wehrt sich"

Der Gemeinderat von Amlikon-Bissegg setzt sich gegen den geplanten Windpark in Thundorf ein, da 3 Windräder an der Gemeindegrenze auf Thundorfer Boden, 400 -1000 Meter von den nächsten Häusern entfernt sind. Es ist wie so oft, erneuerbare Energie Ja, aber nicht in meinem Garten.

Im Artikel hat es einige Punkte, die mich stören und einer Berichtigung bedürfen. Der Gemeindepräsident Thomas Ochs behauptet, dass ihn sämtliche «Ämter» aussen vorgelassen hätten. Das kann ich mir nicht vorstellen. Denn im Herbst 2018 fand in der Nachbargemeinde Hüttlingen ein öffentlicher Anlass des Kantons statt, an dem über das Windenergiegebiet Thundorf informiert wurde. Dieses Angebot des Kantons wurde allen Gemeinden rund um das Windenergiegebiet Thundorf unterbreitet. Offensichtlich hielt es der Gemeinderat von Amlikon-Bissegg nicht für notwendig, dass seine Bevölkerung darüber informiert wurde. Der Gemeinderat war also von Anfang an im Bilde, zumal die Richtplanänderung Windenergie zweimal öffentlich in der Vernehmlassung war.

In der Windpotentialstudie vom Kanton Thurgau Teil 2 vom 10.9.2014 der Abteilung Energie sieht man mögliche Standorte der Windräder. Das EKZ hat fast die identischen Standorte in ihre Planung übernommen. Es ist also schon lange bekannt und nichts Neues oder gar Vorenthaltenes.

Wie der Gemeindepräsident auf die massive Entwertung des Landes kommt, ist nicht nachvollziehbar. Tatsache ist, dass Windenergieanlagen keinen Einfluss auf Immobilienpreise haben. Siehe dazu die Studien von Wüst Partner 2019 oder der Waadtländer Kantonalbank 2011. Auch bei den Windrädern in Haldenstein, im Wallis (Charrat, Collonges und Dorénaz) oder im Jura, die in der Nähe von Wohngebieten stehen, sind keine Auswirkungen auf die Immobilienpreise bekannt.

Den Abstand von Windrädern zu Wohnhäusern regelt die Lärmschutzverordnung, welche eingehalten werden muss. Ausserdem arbeitet der Kanton gegenwärtig an der Umweltverträglichkeitsprüfung, welche von allen Anlagenteilen bestanden werden muss.

Es muss kein Entschädigungskonzept verlangt werden, ein solches ist selbstverständlich und geplant. Warum sollten die Gemeinde und Anwohner nicht profitieren? Es wäre mir neu, wenn der Wasserzins, den die Kraftwerksbetreiber an Bündler oder Walliser Gemeinden bezahlen, plötzlich umstritten wäre.

Über die Zonenplanänderung der Gemeinde Thundorf kann die Stimmbevölkerung von Thundorf bestimmen. Das ist nicht themenabhängig, sondern immer so. Die Interessen der betroffenen Anwohner in der Nachbargemeinde Amlikon-Bissegg werden individuell berücksichtigt.

Gerne können Sie sich auf der Website www.prowindthurgau.ch informieren

Stefan Mischler
Präsident Pro Wind Thurgau

Lussistrasse 7
8536 Hüttwilen
Tel. 052 740 01 49

Wolfikon wehrt sich

Die Gemeinderat von Amlikon-Bissegg will ein Mitspracherecht über den Windpark Thundorf.

Mario Testa

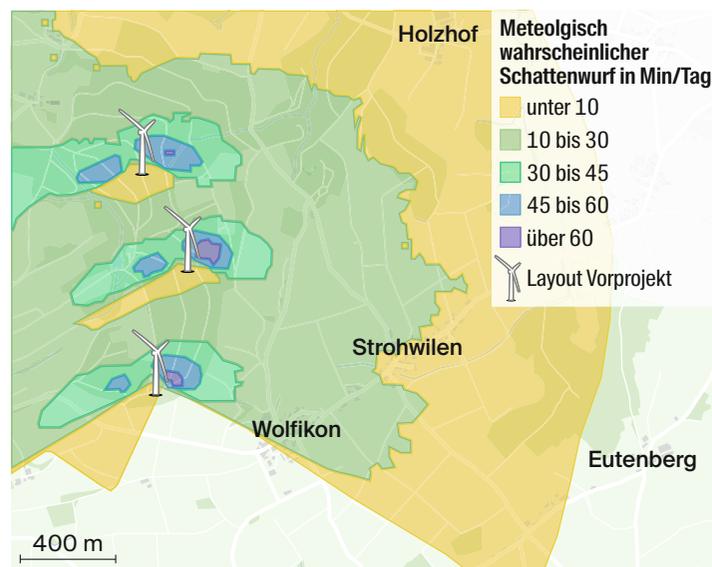
«Vor zwei Monaten hat es massiv gerumpelt. Es ging ein Sturm der Entrüstung durch Strohwillen und Wolfikon», sagt Thomas Ochs, Gemeindepräsident von Amlikon-Bissegg. Grund für den Ärger in den zwei Ortsteilen ist der geplante Windpark Thundorf. «Wir sind immer davon ausgegangen, dass die Windräder weiter entfernt auf dem Hügel bei Thundorf gebaut würden, was uns nicht gestört hätte.» Nun zeige aber das abgeschlossene Vorprojekt, dass drei Windräder sehr nahe an der Gemeindegrenze von Amlikon-Bissegg errichtet werden sollen. Den Bewohnern von Wolfikon und Strohwillen sei bewusst geworden, dass sehr hohe Windräder künftig in unmittelbarer Nähe stünden. «Das nächste wäre nur rund 400 Meter entfernt von Wolfikon, und das bei einer Anlagenhöhe von etwa 250 Metern. Das ist riesig!»

Für die Bewohnerinnen und Bewohner von Wolfikon und Strohwillen hätten die nah gelegenen drei Windräder gravierende Auswirkungen, sagt Ochs. «Wir müssten die Hauptlast der Immissionen tragen: Lärm und den Schattenwurf mit dem Stroboskop-Effekt der Windräder. Das würde das Land hier massiv entwerten.»

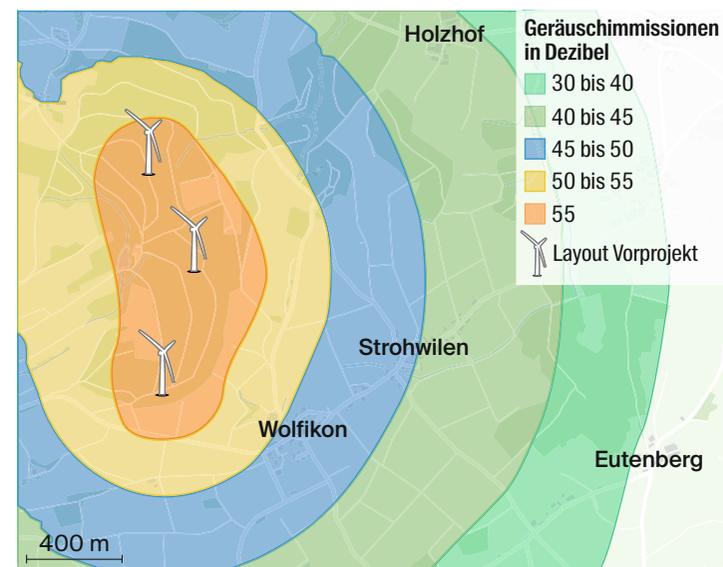
Gemeinde war nicht beteiligt an Planung

Nebst den drohenden Immissionen stört sich der Gemeinderat vor allem daran, dass Amlikon-Bissegg nichts zu sagen haben soll zu den Windparkplänen. «Wir hätten schon erwartet, dass man uns involviert in die Planung. Aber das hat man überhaupt nicht. Sämtliche Ämter

Schattenwurf der Windräder



Lärmimmissionen der Windräder



Quellen: EKZ, OSM, Lizenz Odbl 1.0/Karte: let

«Wir wehren uns dagegen, dass man drei Windräder so nah an die Gemeindegrenze stellt und die Hauptimmissionslast uns auferlegt, uns aber nicht mit einbezieht.»

Thomas Ochs
Gemeindepräsident
Amlikon-Bissegg

haben uns aussen vor gelassen», sagt Thomas Ochs.

Erst in den vergangenen Wochen, als die Gemeinde bei den Ämtern vorstellig wurde, habe man noch zwei Ortsvertreter in die Planungsgruppe aufgenommen. «Aber jetzt ist es zu spät, das Vorprojekt ist abgeschlossen, die Standorte bestimmt.

Und die Bewohner von Thundorf werden nächstes Jahr an der Versammlung über den Zonenplan befinden.» Deshalb gelte es für Amlikon-Bissegg, nun möglichst schnell aktiv zu werden, um doch noch Einfluss auf die Planung nehmen zu können. Als erstes hat der Gemeinderat einen Beschluss gefasst:

1. Der Gemeinderat ist grundsätzlich für alternative Energien.
2. Der Gemeinderat ist gegen die drei Windräder an der Gemeindegrenze.
3. Bewohnerinnen und Bewohner, die im Gefahren-, Geräusch- und Schattenwurfgebiet leben,

sollen mitbestimmen und über das Projekt abstimmen dürfen. Im Minimum jene ab einer Lärmimmission von 40 Dezibel.

4. Ein Entschädigungs- und Beteiligungskonzept muss vorhanden sein und für alle Betroffenen im Gefahren-, Geräusch- und Schattenwurfgebiet gelten.

Diese Anträge wird der Gemeinderat anlässlich einer Informationsveranstaltung vom kommenden Donnerstag im Saal der Destillerie Macardo präsentieren (siehe Kasten). «Ich habe sehr viele E-Mails erhalten und wir haben gemerkt, es besteht ein grosser Informationsbedarf. Deshalb haben wir die Informationsveranstaltung auf die Beine gestellt, an der auch ein Mitglied der Regierung teilnimmt.»

Thomas Ochs sieht kein Widerspruch darin, dass die Gemeinde Amlikon-Bissegg, eine Vorreiterin bei der Versorgung mit erneuerbaren Energien, nun gegen eine Windkraftanlage vorgehen will. «Wir sind nicht gegen alternative Energien. Aber wir wehren uns dagegen, dass man drei Windräder so nah an unsere Gemeindegrenze stellt, die Hauptimmissionslast uns auferlegt, uns aber nicht mit einbezieht.»

Informationsveranstaltung

Der Gemeinderat von Amlikon-Bissegg veranstaltet am **Donnerstagabend, 29. September**, eine Informationsveranstaltung zum geplanten Windpark Thundorf. Am Anlass nehmen auch Regierungsrat Walter Schönholzer und EKZ-Projektleiter Alfredo Scherngell teil. Seitens der Gemeinde Amlikon-Bissegg nehmen Gemeindepräsident

Thomas Ochs sowie Vertreter der beiden Ortsteile Strohwillen und Wolfikon Stellung zu den Plänen. An einem Podium werden die einzelnen Positionen weiter ausdiskutiert und **die Bevölkerung hat die Gelegenheit, Fragen zu stellen**. Die öffentliche Informationsveranstaltung findet in der Destillerie Macardo in Kreuz statt. (mte)



Gemeindepräsident Thomas Ochs zeigt auf den geplanten Standort der Windturbinen neben Wolfikon und Strohwillen. Bild: Mario Testa